

XXIII. GP.-NR

3846 /J

12. März 2008

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Haimbuchner, Mag. Hauser
und Kollegen
an die Bundesministerin für Justiz
betreffend Vorstrafe des Kabinettschef Christian Switak

Laut der Zeitung „Heute“ vom 4. März 2008 wurde der **Kabinettschef des Innenministers 1999 wegen versuchten Betrugs verurteilt.**

„Christian Switak (36) ist Chef des Kabinetts und zuständig für sämtliche Personal- und Budgetfragen...Switak wurde 1999 wegen Diebstahls zu einer bedingten Strafe verurteilt. Als der Tiroler 2003 ins Kabinett des damaligen Verteidigungsministers Platter berufen wurde, soll diese Vorstrafe vor den gesetzlich vorgesehenen fünf Jahren aus dem Strafregister getilgt worden sein. Denn mit einem derartigen Eintrag hätte der Kandidat die Sicherheits-Checks des Heeres nicht erfolgreich bestanden.“

Das Justizministerium behauptete mittels Presseaussendung vom 5. März 2008, dass die Tilgung der Vorstrafe innerhalb der Frist erfolgte.

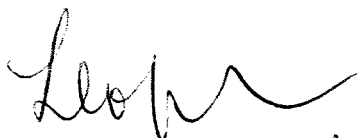
„In den Vollzugsbereich des Justizministeriums würde eine solche vorzeitige Tilgung im Gnadewege fallen. Dies ist nicht geschehen. Die Löschung der bedingten Geldstrafe erfolgte entsprechend den vorgesehenen Fristen des Tilgungsgesetzes.“

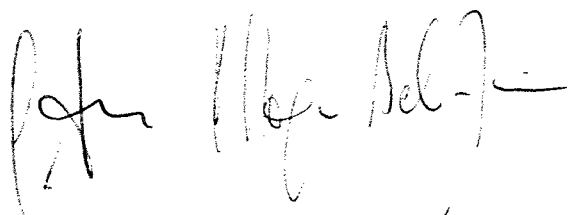

Switak wurde zu einer bedingten Geldstrafe verurteilt, weil er **zwei verschieden teure Handy-Freisprecheinrichtungen vertauscht** hatte.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Justiz nachstehende

ANFRAGE

1. Entspricht es den Tatsachen, dass Christian Switak wegen versuchten Betrugs verurteilt wurde?
2. Wann wurde Christian Switak verurteilt?
3. Wann wurde die Strafe aus dem Vorstrafenregister getilgt?



Wien am
12. MRZ 2008